

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 36

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

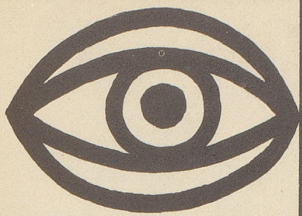
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Strom wird teurer

Der Tarif für den elektrischen Strom wird fünf bis zehn Prozent aufschlagen. Der Bundesrat, der mit ganzer Energie die Teuerung bekämpft, treibt in seinem Energie-Departement den Index hinauf.

Turnen

In einem Entwurf zu einem Verfassungsartikel über das Turnen steht unter Punkt 2: «(Der Bund) ... fördert ausserdem die körperliche Ertüchtigung der Erwachsenen.» Wahrscheinlich wieder einmal mit Subventionen für teure Installationen. Und die einzige körperliche Ertüchtigung der Steuerzahler wird die isometrische Straffung der Armmuskeln sein. Verursacht durch das Ballen der Fäuste im Sack.

Gastarbeiter-Nachfrage

Die italienische Industrie wirbt bei uns italienische Gastarbeiter, besonders bei uns ausgebildete Fachkräfte, ab und holt sie zurück. Anti-Ueberfremdungs-Schwarzenbach erhält damit Unterstützung von unerwarteter Seite.

Kunst

Ein neues Monsterwerk der modernen Bildhauerei, ein 25 Quadratmeter großes Relief aus glasfaserverstärktem Kunststoff, ist in einem Schulhaus in Bümpliz installiert worden. Sehr beruhigend, daß wenigstens der glasfaserverstärkte Stoff sicher Kunst ist.

Edelweiß, Edelkitsch ...

Die höchsten aller Einnahmen in der Geschichte des Films erzielte nach viereinhalbjähriger Spielzeit der Film «The Sound of Music»: 125 Millionen Dollar. Er wird nun

während vier Jahren zurückgezogen und dann erneut auf die Menschheit losgelassen. Zweifellos mit großem Erfolg. Denn seit die Meister des Kitsches jetzt noch das älteste Kitschobjekt der Welt mit Beschlag belegt haben – nämlich den Mond – wird die Welt in den kommenden Jahren für Kitsch noch anfälliger werden.

Lärmwerbung

Großunternehmen der Konsumgüterbranche führen mehr und mehr das «Sound Marketing» ein, das heißt die gedämpfte Lautsprecher-musik mit eingblendeten Werbetexten. Der Mensch kann offenbar der ständigen Betonung und Beschönigung in seinem Leben nirgends mehr ausweichen. Bis einst die Taktik des Stillschweigens, guten Verkäufern längst bekannt, wieder zu Ehren kommt. Es braucht sie ja nur ein Amerikaner einzuführen und ihr den Namen «SilenceMarketing» zu geben – dann werden es die Schweizer bestimmt nachäffen!

Von Dubcek zu Husak

Zum 21. August, dem «Tag der Schande»: Sie wollten es zum Besten wenden (1968), doch jetzt sind sie in festen Händen (1969).

London

Ein Londoner Tierarzt eröffnete eine Nervenklinik für Hunde. Er glaubt, daß es in England siebzigtausend nervenranke Hunde gibt, wegen Ehekrach, Fernsehen, Jazzmusik und Verkehrslärm! Die Idee mit der Hundeklinik ist gut – aber darf man die siebzigtausend Tierhalter einfach so frei herumlaufen lassen?

Valuten

Bonn: Mark-Aufwertung?
Prag: Marx-Abwertung!

Frankreich

Französische Rechnungsprüfer stellten fest, daß der Staat unter der Präsidentschaft von de Gaulle sehr hohe überflüssige Ausgaben machte. Nun kann man dem General in dieser Beziehung allerdings keine großen Vorwürfe machen – es gibt auf der Welt nicht einen Staat, in welchem sich der Staatschef in Sachen «unnötige Ausgaben» nicht an der Nase nehmen müßte, und wäre sie auch kleiner als jene de Gaulles.

Literatur

Im kommenden Herbst wird auch auf dem Büchermarkt kräftig Kapital geschlagen aus der Mondlandung – ganze Reihen von Mondbüchern sind angesagt. Hoffentlich ist das Gegenstück zu dieser ebenfalls vom Mond verursachten Flut dann nicht eine geistige Ebbe.



«Nein, ich bin nicht auf der Autobahn rechts vorgefahren – ich habe nur einem sturen Linksfahrer eine rechts runtergewaschen!»

Aus einem Artikel über ärztliche Betreuung in «New Republic»: «Die USA liegen bezüglich Säuglingssterblichkeit hinter 14 Nationen und bezüglich Lebenserwartung hinter 17 Nationen zurück, aber

sind unerreicht in einer Hinsicht: amerikanische Aerzte sind die höchstbezahlten in der ganzen Welt. Das ist beruhigend für die Aerzte, aber beunruhigend für die Patienten.»



Telegramme

STROM TEURER. ATOMSTROM NICHT SO BILLIG WIE VERSPRECHUNGEN.

LUZERNER REGIERUNG: «RADIO, TV, FILM, PRESSE DURCH BUND ORDNET!» DANN DÜRFTE MAN GEGEN SOLCHEN STUMPFSENS NUR NOCH BÜCHER SCHREIBEN?

SCHWEIZER SCHÜTZEN IN BRÜNN: WIEDER EIN NATIONALSPORT, DER KEIN INTERNATIONALSPORT MEHR IST...

STATT EINER GUTEN VIER SCHWEIZER OLYMPIAKANDIDATUREN. VIELFALT IN DER EINFALT.

LUZERN UND KARAJAN: SNOBLESSE OBLIGE.

LUZERNER MUSIKWOCHEN UND FOTOGRAFEN: KEIN VOGEL AUS APPARATEN, LEITUNG HAT SCHON EINEN!

DAE